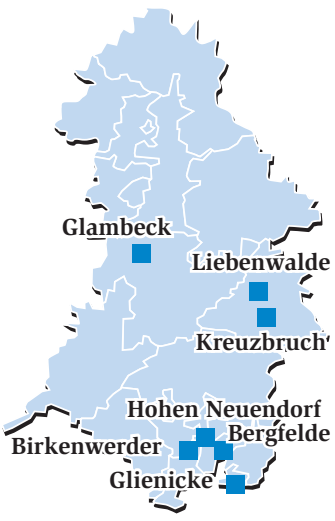


„Drei Engel“ in Glambeck

Glambeck (veb) „Drei Engel retten den Heiligabend“ ist der Gottesdienst mit Krippenspiel am 24. Dezember um 15 Uhr in der Glambecker Kirche überschrieben. Als Erzählerin wird Hilde Peltzer-Blase auftreten, Prädikant ist Dirk Bock aus Lindow, der zudem die musikalische Leitung übernimmt.

Liebenwalder Stadtrat tagt

Liebenwalde (veb) Die Mitglieder des Liebenwalder Stadtparlamentes kommen am Donnerstag, 18. Dezember, zu ihrer letzten Sitzung in diesem Jahr zusammen. Treffpunkt ist um 17. 30 Uhr, Raum 15 im Rathaus am Marktplatz 20. Eröffnet wird die Tagung mit Informationen des Bürgermeisters und der Einwohnerfragestunde. Danach geht es unter anderem um den Nachtragshaushalt für 2014, den Haushaltsplan für das kommende Jahr und die Auslegung von Bebauungsplänen.

Angepackt: Petra Teigel, Fachdienstleiterin Tiefbau (von links), Bauamtsleiter Michael Olek, Karsten Kröcher, Sachgebietsleiter Tiefbau, Hohen Neuendorfs Bürgermeister Klaus-Dieter Hartung (Die Linke), Torsten von Grumkow, Geschäftsführer der Firma Stradeck, und Oberbauleiter Fred Spannberg bei der Freigabe des Kreisverkehrs. Foto: Volkmar Ernst

Es geht rund in Hohen Neuendorf

Kreisverkehr Stolper Straße/Tucholskystraße freigegeben / Restarbeiten werden diese Woche erledigt

Von Volkmar Ernst

Hohen Neuendorf (MZV) **Es ist geschafft: Der Unfallschwerpunkt Stolper- und Tucholsky-Straße in Hohen Neuendorf wurde durch einen Kreisverkehr entschärft. Dieser wurde Montagvormittag offiziell für den Verkehr freigegeben.**

Der milde Winter macht‘s möglich, bei Eis und Kälte hätten die Bauarbeiten unterbrochen werden müssen. Dann hätten die Hohen Neuendorfer noch eine Weile mit dem Provisorium leben müssen. Doch der Asphalt konnte aufgebracht und die Straßen damit freigegeben werden. Nur im Randbereich werden Bauarbeiter auch in den nächsten Wochen noch ordentlich zu tun haben, um die Geh- und Radwege zu pflastern. Nur der Radweg im Bereich des Kreisverkehrs, der die Tucholskystraße mit dem Hohen Neuendorfer Weg (Stolpe) verbindet, wird vorerst nur als Asphaltvariante ausgeführt werden. Der Grund: Dadurch kann der Weg auch genutzt werden, sollte wider Erwarten doch ein Kälteeinbruch die Arbeiten zum Erliegen bringen.

Seit gut 24 Wochen sind die Mitarbeiter der Firma Stradeck vor Ort im Einsatz und haben sich ein dickes Lob verdient, wie Bürgermeister Hartung sagte: „Die Bauzeit wurde eingehalten. Die unmittelbar am Kreisverkehr liegende Tankstelle war immer erreichbar. Außerdem konnte der Kreisverkehrsring bereits im Oktober in Betrieb genommen und als Baustellenumfahrung genutzt werden. Dadurch war es möglich, die Belastung für die Anwohner und Verkehrsteilnehmer auf ein Mindestmaß zu reduzieren.“

Der Kreisverkehr hat einen Durchmesser von 35 Metern – zuzüglich der Nebenanlagen. Für Schwerlasttransporte wurde eine separate, überfahrbare Spur angelegt. Zu Verschönerung wurde der Verkehrsinnenring mit 1 100 Bodendeckerrosen bepflanzt. Unmittelbar neben den Kreisverkehr wurden acht Kornelkirchen gesetzt und außerdem in Richtung Stolpe die prägende Eichenbaumreihe mit zwölf Nachpflanzungen ergänzt.

Damit das Bauvorhaben verwirklicht werden konnte, hat die Stadt rund 500 000 Euro zugeschossen. Ein Teil wurde dafür verwendet, dass die Berliner Wasserbetriebe ihre 700er-Wasserleitung entlang der Stolper Straße austauschten. Zudem sorgte die „Wasser Nord“ für den Ringschluss des Trinkwassernetzes zwischen Tucholsky-Straße und Stolper Straße und verlegte die E.DIS, eine Mittel- und Niederspannungsleitung.

POLIZEIBERICHT

Radfahrerin übersehen

Birkenwerder. Beim Abbiegen aus der Karl-Marx-Straße in die Bergfelder Straße in Birkenwerder übersah am Montag um 8.50 Uhr ein Autofahrer eine Radlerin. Die 52-Jährige hatte Vorfahrt. Sie erlitt einen Schock und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Die Fahrzeuge blieben fahrbereit.

Werkzeug gestohlen

Hammer. Bereits in der Nacht zum Freitag stahlen Diebe aus einem in der Eberswalder Straße in Hammer abgestellten Lkw Werkzeug, eine Kupferpresse und ein Navigationsgerät. Die Unbekannten schlugen ein Seitenfenster ein.

Durch Küchenfenster eingestiegen

Schildow. Durch das Küchenfenster stiegen am Sonntagnachmittag Diebe in ein Haus an der Margaretenstraße ein. Alle Zimmer im Haus wurden durchsucht.

Münzsammlung mitgenommen

Schildow. Die Münzsammlung, einen PC, einen Laptop und Bargeld ließen Diebe mitgehen, die am Sonntag in ein Einfamilienhaus an der Dianastraße in Schildow einbrachen. Alle Räume wurden durchwühlt. Der Schaden beträgt etwa 2 000 Euro.

Schmuck erbeutet

Bergfelde. Schmuck ließen die Einbrecher mitgehen, die zwischen Sonnabend (8.30 Uhr) und Sonntag (17.50 Uhr) in ein Haus an der Emil-Czekowski-Straße einbrachen. Die Täter hebelten die Terrasentür auf. Der Schaden wird mit 2 500 Euro angegeben.

B 96 für 30 Minuten gesperrt

Nassenheide. Für 30 Minuten musste die B 96 in Nassenheide am Sonntag um 12 Uhr zur Unfallbergung gesperrt werden. Ein Renault war auf einen VW aufgefahren. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden.Es entstand ein Sachen in Höhe von rund 12 000 Euro.

Baumfällungen erlaubt

Weihnachtsaktion der Revierförsterei Kreuzbruch

Kreuzbruch (veb) Es ist schon Tradition, dass die Revierförsterei Kreuzbruch zum Weihnachtsbaumschlagen einlädt. Am Sonnabend, 20. Dezember, ist es wieder soweit: Von 9 bis 15.30 Uhr sind Interessierte auf die Weihnachtsbaumplantage an der Straße von Kreuzbruch nach Zehlendorf (etwa 800 Meter hinter dem Ortsausgang Kreuzbruch) eingeladen, selbst nach dem passenden Baum Ausschau zu halten. 20 Euro kostet der Spaß, wie Revierförster Timo Müller informiert. Es wird gebeten, festes Schuhwerk und Handschuhe anzuziehen. Auch eine Säge mitzubringen, sei nicht schlecht, so Müller. Doch keine Angst, wer keine hat, wird nicht weggeschickt, sondern kann vor Ort eine leihen. Nur muss dann gegebenenfalls eine Wartezeit akzeptiert werden. Nicht erlaubt sind aus Gründen des Arbeitsschutzes Kettensägen, bittet Müller um Verständnis.

Klein, aber fein: Die wärmenden Feuer und die Stände rund um die Kirche in Löwenberg boten den Besuchern viele Gelegenheiten, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Foto: Jörg Tägder

Gelungenes Markttreiben

Löwenberg (veb) „Von uns, für uns“ lautete das Motto des kleinen Weihnachtsmarktes rund um die Kirche in Löwenberg. Und mit der Resonanz zufrieden ist der Ortsbeirat, der sich bei allen Vereinen des Ortes, der Kirchengemeinde und der Firma KFL sowie bei Timo Hinze für die Lichttechnik bei der Organisation des Markttreibens bedankt. „Das war toll“, so Mathias Ludwig als Chef des Ortsbeirates.

Gottesdienste zum Fest

Liebenwalde (MZV) Am heiligen Abend finden im Pfarrsprengel Liebenwalde folgende Gottesdienste statt.

- 15 Uhr: Hammer
- 15 Uhr: Wensickendorf
- 15.30 Uhr: Neuholland
- 16.30 Uhr: Zehlendorf
- 16.30 Uhr: Liebenthal
- 18 und 22 Uhr: Liebenwalde

Am 25. Dezember wird der Gottesdienst in Zehlendorf gefeiert, am 26. Dezember (um 10.30 Uhr) in Liebenwalde.

ANZEIGE

Drei Fragen an:

Autor Thomas L. Viernau

Herr Viernau, muss man Sie kennen?
Nein, „Nixentod“ ist mein erster Kriminalroman und Viernau ein Pseudonym.

Schauplatz Brandenburg. Wie kommt es, dass Sie diese Gegend so gut kennen?
Ich bin zwar hier nicht geboren und lebe auch nicht hier, liebe aber diesen Landstrich und bin, so oft es geht, auch in seinen verborgenen Winkeln unterwegs.

Gibt es bald das nächste Buch?
Warten wir erst einmal ab, wie das erste vom Publikum angenommen wird. Sollte es so sein, dann wird natürlich Kommissar Linthdorf wieder ermitteln.

Linthdorf mag Fisch

„Nixentod“ von Thomas L. Viernau in Bergfelde erschienen

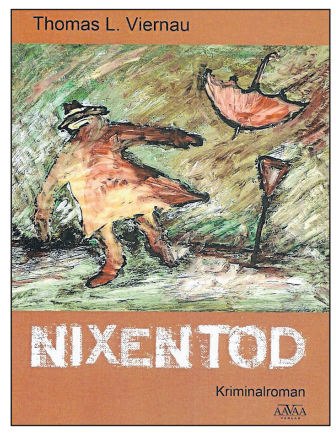
Von Roland Lampe

Brandenburg/Bergfelde. Eine Reihe grausamer Morde beschäftigt die Brandenburger Kriminalpolizei um Kommissar Linthdorf. Vier brutal erschlagene Frauen, gefunden in den vier Flüssen Oder, Havel, Spree und Rhin. Alle nackt und ohne erkennbares Motiv umgebracht, man kann fast sagen, rituell geopfert. Die Lokalpresse spricht von „Nixenmorden“, da die Verbindung der Frauen zum Wasser die einzige Gemeinsamkeit zu sein scheint.

Der Klappentext verrät gerade so viel, um den Leser neugierig zu machen, und mehr will der Rezensent natürlich auch nicht verraten. Offen will er aber gestehen, selten einen so spannenden, genau recherchierten, anspruchsvollen und zugleich unterhaltsamen Kriminalroman wie den von Thomas L. Viernau gelesen zu haben.

„Nixentod“ spielt in Brandenburg, aber auch in Polen und in Berlin. Die Ermittlungen führt Theo Linthdorf, ein kluger, erfahrener und hartnäckiger Kriminalist der alten Schule vom Landeskriminalamt in Potsdam. Mit dem Zweimetermann und passionierten Fischesser und Kaffeetrinker ist dem Autor die Schilderung einer lebensprallen Figur gelungen, eines Beamten, den der Leser bei seinen Ermittlungen stets mit Sympathie begleitet und dem man unbedingt zutraut, den komplizierten Fall zu lösen. Aber auch alle anderen Protagonisten – die Polizisten, die Opfer und ihre Angehörigen, die Zeugen, jede noch so kleine Randfigur (zum Beispiel der Wirt des Dorfkrugs in Kienitz an der Oder) und nicht zuletzt der Mörder, der zum Fürchten ist – sind plastisch und originell geschildert. Sie sprechen teilweise sogar den Dialekt der Gegend: „Ick weeß, wer sie sin. Sie sin der Kriminaler.“ Der Autor Thomas L. Viernau wurde 1963 in Suhl geboren. Der Vater von zwei Söhnen lebt als Kaufmann in Berlin.

Apropos komplizierter Fall: Natürlich steckt viel mehr dahinter als die blanke Mordlust; es geht um den Diebstahl wertvoller alter Kunstgegenstände und damit um viel Geld. Das ist historisch genau recherchiert. „Nixentod“ ist nicht deshalb lesenswert, weil es Leichen ohne Ende gibt, sondern weil er neben seinen erzählerischen Qualitäten kriminelle gesellschaftliche Hintergründe und Zusammenhänge aufdeckt, die dem Leser im Alltag gar nicht bewusst sind.



Die Handlung spielt zu verschiedenen Zeiten, reicht bis in die 60-er Jahre zurück. Die Figuren kommen aus den unterschiedlichsten Schichten, aus dem Ost- und dem Westteil des Landes – doch keine Bange: Der Autor hält von Anfang bis Ende alle Fäden in der Hand, nie verliert das Buch seine Spannung, im Gegenteil, je weiter die Handlung voran schreitet, desto spannender wird es. Und es gibt auch Phasen der Entspannung: Fischessen mit Linthdorf zum Beispiel, Hechtklößchensuppe und Zandervariationen.

In der Art und Weise, wie die Verbrechen geschildert werden, in seiner teilweisen Unbedingtheit und Härte erinnert „Nixentod“ an die auch hierzulande gut bekannte skandinavische Kriminalliteratur. Eine Besonderheit sind die eingestreuten Sagen und Geschichten, die von Nixen und ihren Begegnungen mit uns Menschen handeln und damit dem Ganzen noch eine märchenhafte, beinahe mystische Ebene hinzufügen. Erschienen ist das Buch im rührigen AAVAA-Verlag, der seinen Sitz in Bergfelde hat.

Thomas L. Viernau
„Nixentod“
11,95 Euro, 491 Seiten
AAVAA Verlag
ISBN 978-3-8459-1472-5
auch als eBook erhältlich.